



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Europaeische Prima N. 25. 1659.

1659

Europäische Prima N. 25.

Witwochentliche Zeitung 1659.

Aus Rom vom 24. Mai.

S Er Pabst hat seinen Befreunden / deren 6. an der Zahl / so jüngst anhero kommen / jedem zu einer Beysatz 1000. Gold Eronen zahlen lassen / die haben alle den Titul Ihre Excellenz angenommen / bilden ihnen ein grosses einwollen / wie verlaut / des Marggraffen von Vassalo Pallast an sich erhandeln / und ihm ihre Güter / so sie zu Sena besitzen / dafür transportiren : Aldieweil aber der Groß Herzog von Florenz solches ungern sieht / so ist solcher Kauff vergangen / und eine artige Schrift heraus kommen / die Weinende Stadt Rom genandt. Sonst ist der Pabst resolviret / so bald der Friede mit Spanien und Frankreich richtig und vollenzogen / beyde Nuncios zu Cardinale zu machen / als die viel mit bey dieser Sache gethan.

Aus Paris / vom 6. Junii.

Estern sind Ihre Königl. Mayt. sampt dem ganzen Hofstande zu Wasser nach S. Clon abgefahren / werden sich von dannen auff die Lusthäuser begeben. Den 27. Passato haben Ihre Königl. Mayt. les Bois de Vincennes ein Mandat gezeichnet / worinne begriffen / daß alle Eingewohnten in Verhois / Hennegau / Flandern / und dergleichen Städte und offenen Dörchern / ohne Ihrer Mayt. Marschalln / Subernatoren und Commendanten Passborten / frey und ungehindert gehen / reysen / handeln und wandeln mögen / außserhalb ein Edictonschuß der Französischen Jernsteationen zu bleiben / bis selbige des Commendanten Einwilligung erhalten / einzukommen / den Commendanten ist alle civilliche zu gebrauchen gegen Geistl. und Weltlich Personen befohlen / haben im selbigen Mandat auch alle Contributionen aufgehoben / vom 2. Maji / und nachfolgendes / welche aber zuvor verschieben / sollen prompte erlegt werden. In Italien und Catalonien sollen dergleichen Mandaten folgen. Zu Ihrer Königl. Mayt. und ganzen Hofes Abreise nach Dajonna oder Bourdeaux werden Präparatoria gemacht / zuvor aber solle der Duc de Soissons / Monsieur de Grammond und Eyonne abziehen Ihre Königl. Mayt. aber folgen / umb die Königl. Braut abzuholen / die Zeit aber ist bis dato noch nicht angeseyet.

Aus Wynnorbergen / vom 11. Junii.

S Er Englischer Subernator Loctart / wird idgliches von Dänischen alhier erwartet. Demo vom Parlament zu London / die continuation seiner charge

charge sowohl des Subernaments als Gesandtschaft aufgetragen worden / es wird dennoch dafür gehalten / daß bereits die resolution gefasset sey / Dinstags den 24. d. d. an die Franzosen zu überlassen / die davor selbige Dreyer in Krafft des Friedensschluß den Spanischen widerumb restituiren sollen.

Helsingöhr vom 24. Maji. St. vet.

Sie Englische Flotte hat sich wiederumb zurück gezogen / und lieget ungefehr 2. Meilen von hier vor Ancker / dahingegen die Holländische Flotte bestehend in 54. Orlog- und ungefehr 30. Kauffardey-Schiffen / nummehr auch in Nidhe alhie angelanget / mit sich führend 2. Ambassadeurs / als Schlingeland und Hr. von Haarn an Ihre Maytt. unsern allergnädigsten König / auch 2. andere an den König in Dennemarc mit solcher instruction benehft denen Französischen und Englischen Ministris, so in Vlie gewesen / und nun auch mit gekommen / ihren besten Fleiß anzuwenden / daß die beyden Nordische Cronen zu Vereinigung zu bringen seyn möchten. Wassen dann Hr. Schlingeland vorgestern aus der Flotte einen Expreßten Edelman mit Brieffen an Ihre Maytt. anherogefandt / und seine Ankunft und intention notificiret: Und ist zu dem Ende von den Holländern selbst zwischen Ihr Maytt. und ihnen ein 3. wochentlicher Stillstand angesetzt / in welcher Zeit das Friedens-negotium zur Hand genommen solle werden: Wie solches ablaufen wird / muß man mit den Zeit erwarten. Gestern ist Hr. Schlingeland und sein Adjunctus mit einer Jagt bey der Englischen Flotte angelanget / da sie einander mit gebührender Lösung in Freundlichkeit beehret. Man hat auch / nachdem die Gesandten zu dem Englischen Admiralauffs Schiff gekommen / von der Englischen Flotte den ganzen Nachmittag staret geschossen. Gestern Nachmittag ward des Wolfel. Hr. Grafen Jacob de la Gardie Leiche mit prächtigen Ceremonien und grosser Pömp von hier nach Schweden geführt / und wohnen Ihre Maytt. der König und Königin der Procession selbst bey / war recht magnific anzusehen. Der Russische Envoye bekommt heute seinen Abscheid / müssen er dann gleich jeko zur Audienz geholet wird.

P. S. Ihre Königl. Maytt. haben sich auff des Englischen Ambassadeurs inständiges Anhalten allergnädigst resolvirer / die Holländische Gesandten zu admittiren / und werden gegen deren Ankunft grosse preparatoria gemacht.

Ein anders vom 31. Maji. Seiner minein vorigen vom 24. dieses sind die Holländische Gesandten / als Hr. Schlingeland + Hr. Hybert / Hr. Bogelsang / und Hr. von Haarn / und zwar auff diverse Tage alhie angelanget / und mit gewöhnlichen Ceremonien aufgebracht worden. Die beyden letztern haben Ihr Maytt. nur eo passam die Hände geküßet / und sind so fort nach Cöpenhagen gereiset / die beyden anderen aber sind in ein statliches Haus logiret, werden gewöhn-

gewöhnlich tractiret. Sie haben die Curiallen abgelegt / und werden Heute nach Mittag wieder zur Audiencia kommen / und die erste Proposition thun: Worinnen dieselbe bestehen wird / muß man erwarten. Inmittelt gieber man vor / daß diesen Tractaten der Northschildische Friede das fundament seyn solle. Sie lassen sich sonst dem eussertlichen Ansehen nach sehr friedliebend zu seyn vermeynen.

Danzig vom 4. 14. Junij.

Sie Schwedischen streiffen gang Pommereellen durch nach freyem Willen / finden nirgend Widerstand. Gestern frühe waren sie auff eine kleine halbe Meile von dieser Stadt / machen allenthalben remen Fisch. Bey der Oliva haben sie die Bleichen auch leer gemacht / und unssglicht viel Leinwand weg bekommen / wird manchem Kert zu guten Hemdbden dienstlich seyn. Zur Stunde wird wieder Lösung geschossen / werden sich vielleicht näher sehen lassen. Künfftig ein mehrs.

Aus Friedrichsöde / vom 8. Junij.

Was gestalt die Allirz der Insel Fende sich bemächtigt habe in meinem jüngsten gnugjam gemeldet. Sühro hat man alda umb besser postto zu fassen / wie auch die weiter vorhabende impressa zu facilitiren, mehr Vöcker und eine gute Quantität Artigleria und Munition darauff gebracht / in Hoffnung plus ultra zu gehen / ohnerachtet dessen / daß der Holländischen Schiffs Foye vermindert des im Hage beschlossenen dreiwöchigen Armistij / innerhalb welcher Zeit man Friedens Tractaten zu examiniren einschlossen / die Hände gebunden. Unse Vöcker sind allenthalben allert und mit dem Feind zu schlagen begierig und verßpür man außershalb an notwendigen Fahrzeug / noch zur Zeit keinen Mangel. Von der Schwedischen Schiffs Macht vernime man dieser Enden noch nichts. So hält sich Mastaw über alle Vermuthung noch redlich und wol. Die Schweden hingegen seynen nicht / und geben vor / daß ihnen selbige Bestung nicht entgegen könte. Ein mehrs hiernächst.

Ausm Hage / vom 16. Junij.

Nunmehr zweiffelt kein Mensch dieses Orts an den Spanisch- und Fransösischen Frieden / und war die Ratification des Friedens so in 90. Artikel bestehen solle / wovon aber noch zur Zeit keine Abschriften ans Liecht kommen / von Madrid zu Paris ankommen. Aus London hat man / daß Herr Newport hiesiger Ambassador mit einigen Commissarien daselbst / wegen der Sachen Schwed- und Dennemareken Conferenz gehalten habe. Weilln aber diese Sachen von grosser Importanz / als hätten die Commissarien solches ad referendum angenommen. Das Parlament scheint zum accommodement der Ner-

dischen

Primus Nov. 25. Anno 1657

dischen Königen/wie auch zur Unterhaltung des Friedens mit diesem Estat sehr geneigt seyn/wovon man den effect zu vernemen verhofft.

Eöln vom 17. Junij.

An sagt alhie daß der Cardinal von Hesse sich stark bemühen solle/ den Herzogen von Neuburg (die Allirte zu verlassen) zu persuadiren/ man vermeint aber vergebens/ und daß Ihre Durchl. dabey beständig verbleiben werden. Die Werbungen vor diese Stadt verursachen/ daß die Schwedische zu Fuß anjeto schlechte (weil jederman jenen dienen wil) forgehen. Die Pariser Brieff vom 6. dieses advistiren/ daß den 31. passato der Marschall de Turenne von seiner Armee alda wieder angelange/ der hatte vor seinem verreisen 3. Soldaten so gegen den Stillstand gehandelt/auffhengen lassen. Desselben Tags war der nacher Spanien abgefertigte Currier/ mit des Königs Ratification der 90. Articulen/ zurück kommen/welche auffs Papier gebracht/ und von beyden Vollmächteigen als Monsi. de Lionne und Pimentel unterschrieben worden/ also daß an den Frieden nicht mehr zu zweiffeln/ der König präparirte sich zur Reise nacher Bourdeaux/ dorthin dero Gardes von Franzosen und Schweizer n/ auch mitgehen sollen/ der Cardinal war vorhabens gegen den 18. oder 20. nacher St. Jean de Luz/ sich alda mit Don Lohis de Haro zu besprechen/ zu gehen/ Ihre Maytt. hatte die Herrn Tonnerville und Ranicamp aus der Bastille zum Marschall de Albert convoyren lassen/alda sie sich auff Begehren der Marschall de France umbrachten. Man schreibet vom 6. dinstags Londen/ daß der gewesene Protector/ durch Unterschreibung seiner Hand sich der jetzigen Regierung submittirt, hatte Wicthal albereit quicirte und auff das Land/alda in der Stille zu leben/reterirt/ dessen Bruder in Irland/ als er vernommen daß Monck sich accommodirt, wolte desgleichen thun/man zweiffelte nicht ob es würde Montagu dieser Exempel folgen.

Alud Eöln vom selbigen dito.

Die Antorffer Brieffe vom 13. berichten/ daß von der jetzigen Englischen Regierung etliche Deputirte zu Brüssel mit Don Alonso de Cardenas/ legt gewesener Spanischer Ambassador zu Londen/ conferirt/ und Vorschläge zum Frieden gethan/ einer derselben war zu Antorff gewesen/ und hatte mit den Jesuiten discurrirt. Zu Antorff hatte man auch gewisse Nachricht/ daß Don Antonio Pimentel/ an Don Ferdinando Solbes Gubernator zu Cambray geschrieben/ daß der König von Frankreich einen Expressen Courier nacher Madrid abgefertigt/ zu vernemen/wann es dem König beliebig/ daß der Fried publiciet werden solle/ dessen Zurückkunft man mit Verlangen erwartete/ es gieng zu Antorff auch ein Gespräch/ als wann Ihre Käyserl. Maytt. in Person mit 20000. Mann heraus kommen wolle/ die Allirte Ehr und Fürsten zu besuchen. Man schreibet vom obigen dato aus dem Hage/ daß das jetzige Parlament dero Ambassador Nicuport andeuten lassen/ seine Herren Principalen um noch 3. Wochen Prolongation/ wegen des Nordischen Friedens zu ersuchen/was darauff wird resolvirt werden/ stehet zu erfahren.)

Prima Num. 25. Anno 1659.